



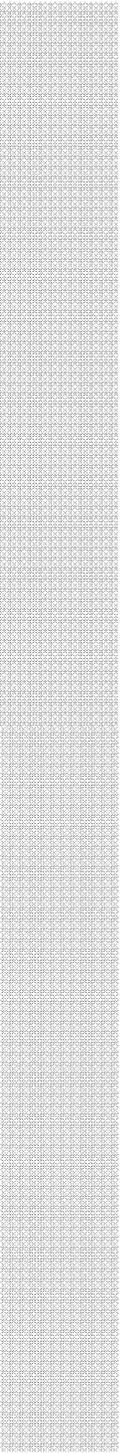
TU Clausthal

Überblick über die Neuregelungen des Energieleitungsausbaugesetzes

Prof. Dr. Hartmut Weyer

Institut für deutsches und internationales Berg- und Energierecht der TU Clausthal
Mitglied des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen

Workshop des Instituts für Energie- und Regulierungsrecht Berlin
Berlin, 07. Juli 2009





Überblick über die Neuregelungen des Energieleitungsausbaugesetzes

Vortragsgliederung

- Problemstellung des Gesetzes
- Netzausbau: Regelungsfelder und Verantwortungsbereiche
- Gesetzlicher Bedarfsplan, § 1 EnLAG
- Erdkabel-Pilotprojekte, § 2 EnLAG
- Sonstige Änderungen



Problemstellung des Gesetzes

- **Problemstellung: Dringender Netzausbaubedarf**
 - Integration Erneuerbarer Energien (insbes. Offshore-Windenergie)
 - Verlagerung von Kraftwerksstandorten
 - zunehmende Stromtransite

- **Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus der Höchstspannungsnetze**
 - Art. 1: Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG)
 - Art. 2: Änderungen EnWG
 - Art. 3: Änderungen VwGO
 - Art. 4: Änderungen ARegV
 - begleitende EntschlieÙung des Bundestages

- **Materialien**
 - Gesetzentwurf, Stellungnahme, GegenäuÙerung: BT-Dr. 16/10491
 - Beschlussempfehlung 9. Ausschuss: BT-Dr. 16/12898



Netzausbau: Regelungsfelder und Verantwortungsbereiche

Ermittlung des
Netzausbaubedarfs



- ÜNB
- zunehmende hoheitliche Einflussnahme

Zulässigkeit des
Netzausbaus



- Raumordnungsbehörden
- Planfeststellungsbehörden
- Öffentlichkeitsbeteiligung

kostenmäßige
Anerkennung



- BNetzA



Gesetzlicher Bedarfsplan, § 1 EnLAG

- Bedarfsplan für 24 Höchstspannungsvorhaben (ab 380 kV)
 - Beschreibung durch Anfangs- und Endpunkt (keine Linienbestimmung)
- Feststellung der energiewirtschaftlichen Notwendigkeit und des vordringlichen Bedarfs, § 1 Abs. 2 EnLAG
 - Verbindlichkeit für Planfeststellung / Plangenehmigung nach §§ 43 – 43d EnWG (Planrechtfertigung)
- Fristenbeschränkung im Planfeststellungsverfahren, § 43b Abs. 1 S. 1 Buchst. b) EnWG
- Erstinstanzliche Entscheidung des BVerwG, § 50 Abs. 1 Nr. 6 VwGO



Gesetzlicher Bedarfsplan, § 1 EnLAG

- Überprüfung des Bedarfsplans alle drei Jahre, § 3 EnLAG
- Beachte auch: Entschließung Bundestag
 - Wunsch nach baldigem Einsatz von HGÜ
 - Berücksichtigung HGÜ bei nächster Anpassung des Bedarfsplans, wenn technisch und wirtschaftlich effiziente Projekte identifiziert sind



Erdkabel-Pilotprojekte, § 2 EnLAG

- Vier Pilotprojekte aus Bedarfsplan ausgewählt, § 2 Abs. 1 EnLAG
 - „können“ als Erdkabel errichtet und betrieben oder geändert werden
 - laufende Planfeststellungsverfahren werden grundsätzlich nach altem Recht fortgeführt (keine Abwägung Erdkabel), § 118 Abs. 5 S. 1 EnWG

- Betrieb als Erdkabel , § 2 Abs. 2 EnLAG
 - auf einem „technisch und wirtschaftlich effizienten Teilabschnitt“
 - wenn Mindestabstand zu Wohngebäuden unterschritten oder im Naturpark Thüringer Wald gelegen (Rennsteig)
- ➔ Enger als nds. Erdkabelgesetz / LROP Nds.
 - nur Teilverkabelung
 - nicht vorgesehen in Landschaftsschutzgebieten

- Erfahrungsbericht zum 01.10.2012, § 3 S. 3 EnLAG



Erdkabel-Pilotprojekte, § 2 EnLAG

- Planfeststellungsverfahren möglich
 - „kann“, § 2 Abs. 3 EnLAG

- Kostenanerkennung
 - Kosten und Erlöse aus bundesweitem Ausgleichsmechanismus als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile, § 11 Abs. 2 Nr. 14 ARegV
 - Investitionsbudgets für Erdkabel-Pilotprojekte, § 23 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 ARegV

- Kostenverteilung, § 2 Abs. 4 EnLAG
 - horizontaler Belastungsausgleich zwischen ÜNB
 - hinsichtlich der pauschalierten Mehrkosten für Errichtung / Betrieb / Änderung der Erdkabel



Sonstige Änderungen: Planfeststellungsverfahren

- **Verbindliches Planfeststellungsverfahren für**
 - Anbindung von Offshore-Anlagen, § 43 S. 1 Nr. 3 EnWG
 - grenzüberschreitende HGÜ-Leitungen, § 43 S. 1 Nr. 4 EnWG

- **Fakultatives Planfeststellungsverfahren für**
 - alle Leitungen im 20 km-Korridor (Umformulierung § 43 S. 3 EnWG)

- **Übergangsregelungen, § 118 Abs. 5 und 6 EnWG**
 - Einzelgenehmigungsverfahren werden grundsätzlich nach altem Recht fortgeführt (kein PFV nach § 43 S. 1 Nr. 3 oder S. 3 EnWG)
 - laufende Planfeststellungsverfahren ab 220 kV werden grundsätzlich nach altem Recht fortgeführt (keine Abwägung Erdverkabelung)
 - laufende Planfeststellungsverfahren unter 220 kV werden nach neuem Recht fortgeführt (Abwägung Erdverkabelung)



Sonstige Änderungen: Planfeststellungsverfahren

- **Erstinstanzliche Zuständigkeit des OVG für Planfeststellungsverfahren**
 - ausgeweitet auf Seekabel mit 110 kV, § 48 Abs. 1 Nr. 4 VwGO
- **Beachte auch: Entschließung des Bundestages**
 - Vermeidung von Doppelprüfungen im Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren
 - hierzu Erarbeitung von Regelungen in Musterplanungsleitlinien



Sonstige Änderungen: Kostenanerkennung

- Dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile, § 21a Abs. 4 S. 3 EnWG, § 11 Abs. 2 Nr. 7 ARegV
 - Mehrkosten für planfestgestellte Erdkabel nach § 43 S. 1 Nr. 3 EnWG
 - Wegfall der bisherigen Regelung für 380 kV-Erdkabel nach § 21a Abs. 4 S. 3 Hs. 2 EnWG (→ nur noch Kosten und Erlöse aus dem Ausgleichsmechanismus für Erdkabel-Pilotprojekte, s.o.)

- Investitionsbudgets, § 23 Abs. 1 S. 2 ARegV
 - Nr. 6: 110 kV-Erdkabel bei Mehrkosten bis zum 1,6-fachen gegenüber Freileitung für Errichtung und Betrieb
 - Nr. 6: Wegfall der bisherigen Regelung für 380 kV-Erdkabel nach § 21a Abs. 4 S. 3 Hs. 2 EnWG (→ nur noch Erdkabel-Pilotprojekte, s.o.)
 - Nr. 9: HGÜ zum Ausbau der Übertragungsnetze oder neue grenzüberschreitende Verbindungsleitungen jeweils als Pilotprojekte



Sonstige Änderungen: Kostenanerkennung

- Bedeutung der Anerkennung als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile
 - keine Anwendung von Effizienzvorgaben
 - Anpassung während der laufenden Regulierungsperiode möglich, § 4 Abs. 3 ARegV
 - Investitionsbudgets nach Leitfaden BNetzA nur bis zum Ende der Regulierungsperiode, in der das Investitionsvorhaben abgeschlossen wird



Sonstige Änderungen

- Explizite Berücksichtigung von Optimierung und Verstärkung der Netze, §§ 11 ff. EnWG
- Förderung von Anlagen zur Speicherung elektrischer Energie, § 118 Abs. 7 EnWG
 - 10-jährige Freistellung von den Netzentgelten für Bezug der zu speichernden Energie
 - bei Inbetriebnahme bis Ende 2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Hartmut Weyer

Institut für deutsches und internationales Berg- und Energierecht

TU Clausthal

Arnold-Sommerfeld-Str. 6

38678 Clausthal-Zellerfeld

E-Mail: hartmut.weyer@tu-clausthal.de

Tel.: 05323 / 72-3026